

# Exil (Be) Schreiben

Ein Symposium über Literatur, Schreiben und Erfahrung im  
Exil

## Writing (in) Exile

A Forum on Literature, Writing and the Experience of Exile



10 & 11  
JULI  
JULY  
2017

Arab Fund for Arts and Culture – AFAC

in Zusammenarbeit mit | in collaboration with  
Heinrich Böll Stiftung and

Europe in the Middle East—The Middle East in Europe (EUME)



AFAC أفاق



HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG

EUME

Forum  
Transregionale  
Studien



European Association of Middle East Studies  
The Middle East Institute

# Einleitung

Dieses Literatursymposium widmet sich dem Verhältnis zwischen dem Akt des Schreibens und der gelebten Erfahrung von Migration, Umsiedlung, Vertreibung und Exil in der arabischen Literatur und den Gastkulturen. Seit einem halben Jahrhundert ist die Exil- bzw. Emigrationsliteratur arabischer Schriftsteller\_innen in Europa und den Amerikas zu einem bedeutenden, polyphonen und vielfältigen Genre herangewachsen, das die Grenzen zwischen arabischer und anderen Literaturen erweitern, verwischt und verändert.

Dieses Literatursymposium soll Raum für eine kritische Reflexion dieses neuen Erbes und der zeitgenössischen Literaturproduktion arabischer Schriftsteller\_innen bieten. Wie verhält sich das Schreiben migrantischer und/oder exilierter Schriftsteller\_innen aus arabischen Ländern zu Konzepten literarischer Genres in Europa, bspw. Exilliteratur in Deutschland? Wie verändern sich Sprache, Poetik, Konzepte und Idiome der Literatur, wenn Geografie Erinnerung wird, Gesellschaften auseinandergerissen, Heimat verlassen oder zerstört wird und die Übersetzung die eigentlich gelebte Gegenwart erdrückt?

## 10. Juli

- 10:00 Grußworte  
**Claudia Simons**  
Heinrich-Böll-Stiftung  
**Rima Mismar**  
Arab Fund for Arts and Culture
- 10:15 Keynote  
*Exil und Arabische Literatur*  
Eine Konversation zwischen **Elias Khoury** und **Farouk Mardam-Bey**  
Einführung von **Rasha Salti**
- 11:45 Kaffeepause
- 12:15 *Geister, Gäste und der Kanon*  
**Nikola Richter, Zeina G. Halabi, Kader Konuk**  
Moderiert von **Georges Khalil**
- 14:00 Mittagspause
- 16:00 *Exilchroniken*  
**Mohammad al-Attar, Saleem al-Beik, Maha Becker, Golan Haji, Yamen Hussein**  
Moderiert von **Refqa Abu Remaileh**
- 19:00 Lesung  
*Chroniken von Exil und Heimat*  
**Assaf Alassaf, Yamen Hussein, Lina Atfeh, Maha Becker**
- 20:30 Violin Konzert  
*Der Wanderer*  
**Ashraf Kateb**

## 11. Juli

- 11:00 *Schreiben, Migration und Sprachen*  
**Rawi Hage, Khaled Osman**  
Moderiert von **Friederike Pannewick**
- 12:30 Mittagspause
- 15:00 *Muttersprachen und Zwischenwelten*  
**Samar Yazbek, Haytham El-Wardany, Sinan Antoon**  
Moderiert von **Zeina G. Halabi**

# Teilnehmer

**Elias Khoury** wurde in Beirut geboren. Er studierte Soziologie und Geschichte an der Lebanese University in Beirut und an der Universität Paris. Seine Karriere als Literaturkritiker begann Khoury mit seinem Buch *Searching for a Horizon: The Arabic Novel after the Defeat of 1967* (1974) und wurde bald eine prominente Figur der Beiruter Avantgarde der modernen arabischen Literatur. Bis heute hat Elias Khoury mehr als zwölf Romane, die alle in mehrere Sprachen übersetzt wurden, und vier Literaturkritiken in Buchform veröffentlicht. Darüber hinaus ist er auch als Dramatiker bekannt, und drei seiner Theaterstücke wurden in Beirut, Paris, Wien und Basel aufgeführt. Er war Redaktionsmitglied beim *Mawakif Quarterly* und Verlagsleiter von *Palestine Affairs* und *Al Karmel Quarterly* und lehrte zudem an der New York University, Columbia University, Lebanese University, American University of Beirut und der Lebanese American University. Seit Mai 2016 ist Khoury Vorstandsmitglied des Arab Fund for Arts and Culture.

**Farouk Mardam Bey** wurde 1944 in Damaskus geboren und studierte Rechtswissenschaften an der Universität Damaskus und Politikwissenschaften in Cannes und Paris I; außerdem Erziehungswissenschaften, Geschichte und Sozialwissenschaften an der Universität Paris VII. Er arbeitete als Kurator für arabische Bücher in der Bibliothek des Nationalen Instituts für Orientalische Sprachen und Kulturen in Paris (1972-1986). Er war weiterhin Herausgeber und später Leiter der Zeitschrift *Palestinian Studies* (veröffentlicht in französischer Sprache, 1981-2008) und Berater für das Institut du Monde Arab (1989-2008). Seit 1995 ist Bey Leiter der Edition »Sindbad« bei *Actes Sud*, das die Übersetzung arabischer Werke ins Französische zum Ziel hat. Zusammen mit Samir Kassir veröffentlichte er das zweibändige Werk *Itineraries from Paris to Jerusalem: France and the Arab-Israeli Conflict (Journal of Palestine Studies, 1992-1993)*; außerdem *Being Arab* zusammen mit Elias Sanbar (*Actes Sud*, 2007) und *Our France* mit Edwy Plenel und Elias Sanbar (*Actes Sud*, 2011). Daneben hat er drei Bücher zur Geschichte des Essens veröffentlicht und eine Reihe von geschichts-, politik- und literaturwissenschaftlichen sowie biografischen Publikationen herausgegeben. Darüber hinaus hat er einige Werke des palästinensischen Dichters Mahmoud Darwish ins Französische übersetzt. Bey lebt seit 1965 in Frankreich.

**Nikola Richter** ist die Gründerin des unabhängigen Berliner Verlags mikrotext für neue Narrative und Texte mit Haltung. Die meisten Titel werden auf deutsch veröffentlicht, eine kleine Auswahl gibt es auch auf englisch. mikrotext veröffentlicht Literaturen, die meist Bezug auf politische Diskussionen und neue Formen des Schreibens im Web nehmen. 2014 wurde sie für ihre Arbeit mit dem Young Excellence Award des Börsenvereins und 2016 mit Berlin's Best von Creative City Berlin ausgezeichnet. Nikola Richter interessiert sich für zeitgenössische und zukünftige Beziehungen zwischen Kunst und Web, für neue künstlerische Formate und engagierte Themen.

**Zeina G. Halabi** ist Assistant Professor für Arabische Literatur an der American University of Beirut. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf moderner arabischer Literatur mit besonderem Interesse an den Themen Verlust, Trauer und Dissidenz in zeitgenössischer Literatur und visueller Kultur. Sie war EUME-Fellow (2012/13) am Forum Transregionale Studien in Berlin, wo sie an ihrem ersten Buch *The Unmaking of the Arab Intellectual: Prophecy, Exile, and the Nation* (Edinburgh University Press, 2017), in dem sie die Darstellung arabischer Intellektueller in post-1990er Literatur und Film untersuchte, arbeitete. Sie hat Artikel über die sich ändernden Vorstellungen über politisches Engagement in den Werken von kanonischen und aufstrebenden arabischen Schriftsteller\_innen verfasst. Zur Zeit arbeitet

sie an ihrem zweiten Buch mit dem vorläufigen Titel *Excavating the Present: History, Power, and the Arab Archive*, das Archivpraktiken innerhalb zeitgenössischer Literatur erforscht.

**Kader Konuk** ist Professorin für Turkistik und Institutsdirektorin an der Universität Duisberg-Essen. Von 2001 bis 2013 war sie Assistant und Associate Professor of Comparative Literature und German Studies an der University of Michigan. Als ausgebildete Komparatistin für deutsche, türkische und englischer Literatur, arbeitet Kader Konuk an der disziplinären Schnittstelle von Literaturkritik, Kulturwissenschaften und Kulturgeschichte. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit Überschneidungen von jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinschaften und Communities, wie Modernisierungsreformen im Osmanischen Reich hin zu türkisch-deutschen Beziehungen im 21. Jahrhundert. Sie untersucht kulturelle Praktiken, die im Kontext des Austausches zwischen Ost und West entstehen, wie Botschaftsmissionen, Reise, Migration und Exil. In ihrer Monographie *East West Mimesis: Auerbach in Turkey* (Stanford UP 2010) untersucht sie das Verhältnis zwischen deutsch-jüdischem Exil und der Modernisierung der Geisteswissenschaften in der Türkei. *East West Mimesis* wurde in beiden Disziplinen als bestes Buch ausgezeichnet. Es wurde von der American Comparative Literature Association für den René Wellek Prize und von der German Studies Association für den DAAD Award ausgewählt. In ihrem aktuellen Buchproject untersucht Kader Konuk die übliche Gleichsetzung von Säkularität und westlicher Moderne kritisch. Dabei richtet sie ihren Blick auf die Verbindung zwischen religiöser Kritik, Redefreiheit und literarische Diskurse in der türkischen Republik.

**Georges Khalil** ist Wissenschaftlicher Koordinator des Forum Transregionale Studien in Berlin. Seit 2006 koordiniert er „Europa im Nahen Osten - Der Nahe Osten in Europa“ (EUME) und arbeitet seit 1998 am Wissenschaftskolleg zu Berlin, wo er von 1989 - 2006 für den Arbeitskreis Moderne und Islam zuständig war. In Hamburg und Kairo hat er Geschichte, Politik- und Islamwissenschaften studiert, am Europa-Kolleg in Hamburg European Studies. Er ist Mit-herausgeber von: *Di/Visions. Kultur und Politik des Nahen Ostens* (2009), *Islamic Art and the Museum. Approaches to Art and Archeology of the Muslim World in the Twenty-First Century* (2012) und *Commitment and Beyond: Reflections on/of the Political in Arabic Literature since the 1940s* (2015).

**Mohammad Al Attar** ist ein in Damaskus geborener (1980) syrischer Dramatiker und Dramaturg. Er machte 2002 seinen Abschluss in Englischer Literatur an der Universität Damaskus und 2007 in Theaterwissenschaften am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus. Außerdem hat er 2010 einen Master in Theaterpädagogik (mit speziellem Fokus auf die politische und soziale Rolle des Theaters) am Goldsmiths, London, abgeschlossen. Seine Theaterarbeiten *Withdrawal*, *Samah*, *Online*, *Look at the street...this is what hope looks like*, *Could You Please Look into the Camera?*, *A Chance Encounter*, *Intimacy* und *Antigone of Shatila* wurden auf international renommierten Bühnen und Festivals aufgeführt. Sein letztes Stück, *While I was Waiting*, (Regie: Omar Abusaada), wurde für das offizielle Programm des 70. Festival d'Avignon ausgewählt. Mohammad Al Attar bereitet zur Zeit eine neue Adaption von Euripides *Iphigenie* für die kommende Spielzeit der Volksbühne Berlin vor. Einige seiner Arbeiten wurden auch auf englisch und deutsch veröffentlicht. Er hat darüber hinaus für zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen mit Fokus auf die syrische Revolution geschrieben.

**Saleem Al-Beik**, palästinensischer Schriftsteller aus Tarshiha, geboren in Abu Dhabi 1982, aufgewachsen in Syrien. Momentan lebt er seit 2013 in Toulouse. 2017 veröffentlichte er mit Unterstützung des AFAC "Two Tickets to Saffuriyyah" (Dar Al-Saqi, Beirut). Zu seinen Veröffentlichungen gehören der Gedichtband "All You Need Is Water" (Dar Al-Raya Publishing House, Haifa 2015), die Kurzgeschichtensammlung "Cherry or Red Fruit for Cheesecake" (Dar Al Ahliya, Amman, und Al-Qattan Foundation, Ramallah 2011 – ausgezeichnet mit dem Young Writer Award der Al-Qattan Foundations) und "Sins of a Refugee" (Dark Kanaan, Damascus, 2008), eine Sammlung von Prosa-Gedichten. Für die arabischsprachige Tageszeitung Al-Quds Al-Arabi arbeitet er als Filmkritiker, und er ist Redakteur des Online-Magazins Rommaan. Die Seite widmet sich Kultur, Politik, Kunst und Literatur vor allem aus Palästina und Syrien und wird vor allem von Flüchtlingen aus beiden Ländern betrieben.

**Maha Becker**, geboren 1967 in Al-Quamishli in Syrien. Sie studierte Arabisch an der Universität von Aleppo, und lebt momentan in Herford. 1987 fing sie an, Gedichte zu schreiben, die in zahlreichen Zeitungen und Magazinen veröffentlicht wurden. Zu ihren Werken gehören "Das lange schwarze Kleid", "Der Baum der Namen" und "Maria Avedis".

**Golan Haji**, syrisch-kurdischer Dichter und Übersetzer, schreibt auf Arabisch. Er wurde in Amouda geboren und lebt in Frankreich. Nach seiner Ausbildung zum Pathologen praktizierte er bis 2010 in Damaskus Medizin. Er hat in arabischen und internationalen Medien zahlreiche Artikel, Rezensionen und Übersetzungen veröffentlicht und an Künstlerkatalogen und Büchern mitgewirkt, wie *What Solitude Says* (mit Elena Lydia Scipione, auf Englisch und Französisch, La Friche de la Belle de Mai, Marseille, 2014). Außerdem hat er mehrere Gedichtbände veröffentlicht, darunter *Scale of Injury* (Al-Mutawassit, Mailand 2016), *Autumn Here is Magical and Vast* (auf Arabisch und Italienisch, Il Sirente, Rom, 2013), *Adulterers* (auf Dänisch, Korridor, Kopenhagen, 2011). 2016 veröffentlichte er zusammen mit Estayqazat, einer feministischen Organisation aus Syrien, "Until the War" (Riad El-Rayyes, Beirut, 2016), einem Band mit Interviews syrischer Frauen über den Aufstand. Zu seinen Übersetzungen gehören Alberto Manguels *A Reader on Reading* (Dar Al- Saqi, Beirut, 2016), Dan Wylies *Elephant* (Kalima Project, Abu Dhabi, 2014) und Anton Tschechows *Notizbüchern* (Dar Rufuf, Damascus, 2011) neben vielen anderen.

**Yamen Hussein**, Journalist und Dichter aus Syrien, lebt seit dem Herbst 2014 in Deutschland. Nach der Verfolgung durch syrische Behörden floh er nach Europa. Sein erster veröffentlichter Artikel 2006 kritisierte die sektiererischen Konflikte an der Al-Baath University und das syrische Regime, das diese Konflikte befeuerte. Zwischen 2007 und 2011 schrieb Hussein für Zeitungen und Webseiten Reportagen und Artikel über die soziale und politische Situation und die fehlende Meinungsfreiheit in Syrien. 2014 erhielt er vom PEN Zentrum ein Stipendium für Writers-in-Exile. Seit seiner Ankunft in Deutschland hat er an Literaturfestivals und Lesungen wie dem Brecht-Festival in Augsburg, dem Literaturfest München und der Frankfurter Buchmesse teilgenommen. Seine Gedichte und seine Prosastücke wurden von mehreren arabischen Tageszeitungen wie Al-Hayat, Al-Mustaqbal und Al-Quds Al-Arabi gedruckt. Seine Texte wurden ins Französische, Deutsche, Englische und Spanische übersetzt. Er war an der deutschsprachigen Anthologie "Weg sein – hier sein" beteiligt. Im Rahmen des Literaturfest München 2016 wurden seine Texte ins Deutsche übersetzt und mit Gedichten von Wilhelm Müller (1794 -1827) kombiniert, um so einen Dialog zwischen dem Osten und dem Westen, zwischen der Deutschen Romantik und moderner arabischer Literatur möglich zu machen. Gerade arbeitet er an "3439 Kilometer", seiner ersten Gedichtanthologie auf Arabisch.

**Refqa Abu Remaileh** ist Postdoctoral Research Fellow und assoziiert mit dem Forschungsprogramm EUME am Forum Transregionale Studien und der Freien Universität. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit palästinensischer Literatur und palästinensischem Film. Sie ist außerdem Palestine-Israel Projects Director der Oxford Research Group, ein Londoner Think Tank, der auf Konfliktlösung spezialisiert ist.

**Assaf Alassaf**, Schriftsteller aus Syrien, lebt seit 2015 in Berlin. Er wurde 1976 in Deir ez-Zor geboren und machte seinen Abschluss in Zahnmedizin an der School of Dentistry der Universität von Damaskus. 2013 verließ er Syrien, ging nach Mauretanien, dann Libanon und dann nach Deutschland. Alassaf schreibt für Print- und Onlinemedien in Syrien und der arabischen Welt. Eine Auswahl aus Texten seinen Blogs erschien 2016 auf Deutsch als *Abu Jürgen: Mein Leben mit dem deutschen Botschafter* bei Mikrotex. Er hat an zahlreichen Festivals, Konferenzen und öffentlichen Lesungen in Libanon, Deutschland und anderen europäischen Ländern teilgenommen.

**Lina Atfeh**, Dichterin und Schriftstellerin, geboren 1989 in Al-Salamiya in Syrien. Sie hat ihren Abschluss an der Arabisch-Fakultät der Universität von Damaskus gemacht. Ihre Artikel sind in verschiedenen arabischen Kulturzeitschriften und Magazinen erschienen, ihr erster Gedichtband heißt "Am Rande des Überlebens" (The Arab Institute for Research & Publishing). 2006 wurde ihr nach einem Vortrag im Kulturzentrum von Al-Salamiya verboten, an jeglicher Kultur- und Literaturveranstaltung teilzunehmen. Ihr wurde vorgeworfen, den Heiligen Geist und das Staatsoberhaupt beleidigt zu haben. Sie beteiligte sich an den friedlichen Protesten gegen das syrische Regime und ging im Libanon ins Exil. Später zog sie nach Herne in Nordrhein-Westfalen, wo sie seit November 2014 lebt. Atfeh nahm am ersten syrischen Poesiefestival in Köln teil, und war an der deutschsprachigen Anthologie "Weg sein – hier sein" (Secession Verlag, Frankfurt 2017) beteiligt. Sie hat an mehreren Lesungen und literarischen Veranstaltungen in München, Berlin und Köln teilgenommen, und arbeitet aktuell am Projekt "Weiter Schreiben" und mit "Wir machen das" zusammen.

**Ashraf Kateb**, Geiger, Komponist und Dirigent, wurde in Aleppo geboren und studierte Violine an Musikhochschulen in Aleppo, Moskau, Berlin und Krakau. Er lebt seit 1992 in Berlin und hat an vielen internationalen Festspielen teilgenommen, und ist mit Größen wie Justus Franz, Leonard Bernstein, Lord Yehudi Menuhin, Sir Georg Solti, Mstislav Rostropovitch, Igor Oistrakh, Gidon Kremer und anderen aufgetreten. Auf seiner ersten CD „Gesture“ (2001) wird er von der syrisch-deutschen Pianistin Gaswan Zerikly begleitet. 2010 veröffentlichte er „Dia Succari, Composer from my Aleppo“, auf dem er sämtliche Kompositionen für Geige des syrischen Komponisten Dia Succari einspielt, begleitet von 22 Pianisten aus 21 Ländern. 2015 war er der musikalische Direktor und einer der Komponisten von „Intima“, einer Fusion aus visueller Kunst, Tanz und Musik.

**Rawi Hage**, geboren 1964 in Beirut, ist ein Kind des Krieges. Im Alter von 18 Jahren immigrierte Hage in die USA. Nach arabisch und französisch nahm er seine dritte Sprache an, die zu jener wurde, in der er schreiben würde: englisch. Sein erster Roman *De Niro's Game* gewann den IMPAC Dublin Literary Award, den McAuslan First Book Prize und den Paragraphe Hugh MacLennan Prize for Fiction und war Finalist für den Scotiabank Giller Prize, den Governor General's Literary Award, den Writers' Trust Award und den Commonwealth Writers' Prize. *Cockroach*, sein zweiter Roman, war Finalist für zahlreiche renommierte Auszeichnungen wie den Scotiabank Giller Prize, prix Courier international, International Literary Prize of the Haus der Kulturen der Welt, und er gewann den Paragraphe Hugh MacLennan Prize for Fiction. Hages Schreiben erschienen in *Walrus*, *Granta*, *Tin House*, *Brick*, *Five Dials*, *TOK* und *The Kenyon Review*. Sein letzter Roman *Carnival* (2012) war Finalist für den

Writers' Trust Award und gewann den Paragraphe Hugh MacLennan Prize for Fiction. Seine Texte wurden in 30 Sprachen übersetzt. Rawi Hage lebt in Montreal.

**Khaled Osman**, geboren in Kairo, aufgewachsen und Studium in Frankreich. Zu den Büchern, die er vom Arabischen ins Französische übersetzt hat, gehören "Der Dieb und die Hunde" und "Geschichten unseres Viertels" von Nagib Mahfuz, "Naguib Mahfouz Remembers", "Waqi'ī' Harat al-Za'farani" und "Shath al-Madina" von Gamal El-Ghitani, und Werke von Youssef Zeidan, Nael Al-Toukhi, Sahar Khalifeh, Nohad Siris, Inaam Kachachi, Rajaa Alem, Ali El-Maqri und anderen. Seine Übersetzungen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: der Preis der *Académie française* für die Übersetzung von "Der Dieb und die Hunde" und "Geschichten unseres Viertels", die Laure Bataillon Prize (2005) und der Amédée Pichot Preis (2005) für die Übersetzung von "Le Livre des Illuminations" von Gamal El-Ghitani. Er hat Film- und Buchbesprechungen in verschiedenen französischen Magazinen veröffentlicht und zwei Romane auf Französisch geschrieben, "Le Caire à corps perdu" (Vents d'ailleurs, Paris, 2011) und "La colombe et le moineau" (Vents d'ailleurs, Paris, 2016)

**Friederike Pannewick** ist Professorin für Moderne Arabische Literatur und Kultur am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps-Universität Marburg und Co-Direktorin des Forschungsfeldes *Travelling Traditions: Comparative Perspectives on Near Eastern Literatures* von Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa (EUME), einem Forschungsprogramm am Forum Transregionale Studien in Berlin. Sie ist Mitherausgeberin der Reihe *Literaturen im Kontext: Arabisch-persisch-türkisch* (Reichert) und hat weitreichend zur modernen arabischen Literatur und zum Theater publiziert. Friederike Pannewick ist Herausgeberin von *Martyrdom in Literature: Visions of Death and Meaningful Suffering in Europe and the Middle East from Antiquity to Modernity* (2004) und Autorin von Monographien wie zum Beispiel zum arabischen Theater (*Das Wagnis Tradition. Arabische Wege der Theatralität*, 2000) und zu Figurationen des Märtyrertums in der modernen arabischen Literatur (*Opfer, Tod und Liebe. Visionen des Martyriums in der arabischen Literatur*, 2012). Zu ihren Veröffentlichungen zählen u.a. "Performativity and Mobility: Middle Eastern Performative Traditions on the Move", in: Greenblatt, *Cultural Mobility* (CUP 2009) und "Historical Memory in Time of Decline: Saadallah Wannous and Rereading History", in: *Arabic Literature: Postmodern Perspectives*, Neuwirth et.al. (Saqi 2010).

**Samar Yazbek**, Schriftstellerin und Journalistin aus Syrien. Sie wurde 1970 in Jableh, Syrien in der Nähe von Latakia geboren und studierte arabische Literatur an der Latakia University. Bisher hat sie in einer Vielzahl von Genres geschrieben: Romane, Kurzgeschichten, literarische Erzählungen, Drehbücher, Fernsehendramen, Film- und Serienkritiken. Yazbek ist eine prominente Stimme für Menschenrechte und vor allem Frauenrechte in Syrien. 2012 gründete sie Women Now For Development. Die NGO sitzt in Frankreich und will syrische Frauen wirtschaftlich und sozial stärken. 2011 beteiligte sie sich am Aufstand gegen das Assad-Regime und musste wenige Monate später ins Exil gehen. Ihr Buch *Schrei nach Freiheit. Bericht aus dem Inneren der syrischen Revolution* erschien 2012 und erhielt den PEN/Pinter Prize International Writer of Courage, den schwedischen Tucholskypreis und den niederländischen Oxfam/PEN Preis. 2016 erhielt ihr Buch *Die gestohlene Revolution: Reise in mein zerstörtes Syrien*, eine literarische Verarbeitung der Umwandlungen und Veränderungen der syrischen Revolution, den renommierten Preis für das beste ausländische Buch in Frankreich. Ihre Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt.



**Haytham El-Wardany**, Schriftsteller aus Ägypten, lebt in Berlin. Momentan beschäftigt er sich mit Passivität sowie unproduktiver Arbeit und ihren verborgenen Möglichkeiten. Diese Themen bestimmen sein Buch *How To Disappear* (Kayfa Ta Publications, Kairo 2013), eine Meditation über den Unterschied zwischen Zuhören und Sprechen und darüber, wie das hörende und sprechende Selbst sich zu ihrer Umgebung in Bezug setzt. Zuletzt hat El-Wardany *The Book of Sleep* (in arabischer Sprache, Dar al-Karama, Kairo 2017) veröffentlicht. Darin beschäftigt er sich mit Untätigkeit und Revolution, Enthaltung, der Poesie des Schlafes, hoffnungsvollem Erwachen und dem Versprechen eines Neubeginns. Sein kommendes Buch ist eine Sammlung neuer Kurzgeschichten, das sich den vorherigen drei anschließt.

**Sinan Antoon**, geboren 1967, ist Dichter, Romanautor, Wissenschaftler und Übersetzer. Er machte Abschlüsse in Bagdad, Georgetown und in Harvard, wo er in arabischer Literatur promovierte. Er hat zwei Gedichtbände und vier Romane veröffentlicht, seine Werke wurden in neun Sprachen übersetzt. Seine Übersetzung von *In the Presence of Absence*, dem letzten Prosaband von Mahmoud Darwish, gewann 2012 den American Literary Translators' Award. Die Übersetzung seines eigenen Romans *The Corpse Washer* gewann 2014 den Saif Ghobash Prize for Literary Translation und stand auf der Longlist des International Prize for Foreign Fiction. Sein Roman *Ya Maryam* stand auf der Shortlist des Arabic Booker. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten gehört *The Poetics of the Obscene: Ibn al-Hajjaj and Sukhf* (Palgrave, 2014). Er hat Kommentare im GUARDIAN, der NEW YORK TIMES und verschiedenen arabischen Medien veröffentlicht. Er ist Mitbegründer und Redakteur von JADALIYYA. Momentan ist er Associate Professor an der NYU. Er war im akademischen Jahr 2008/2009 EUME Fellow und 2016/2017 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

**Claudia Simons** ist Referentin für Afrika in der Heinrich-Böll-Stiftung

**Rima Mismar** ist der Executive Director des Arab Fund for Arts and Culture (AFAC)

**Rasha Salti** ist Kuratorin im Bereich Film und Kunst. Sie arbeitet gemeinsam mit dem AFAC am "Arab European Creative Platform" Programm.

**Der Arab Fund for Arts and Culture - AFAC** wurde 2007 als unabhängige Initiative gegründet, die Einzelpersonen und Organisationen in den Bereichen Kino, Performing Arts, Literatur, Musik und visueller Kunst finanziert und unterstützt. Ziel ist kultureller Austausch, Forschung und Kooperation, innerhalb der arabischen Welt und global. Seit der Gründung ist die AFAC zu einer international und regional anerkannten Organisation herangewachsen, die mit vielen angesehenen institutionellen Partnern arbeitet, und bisher über 900 Förderungen verteilt hat, bis zu 150 neue Förderungen pro Jahr. AFAC ist in der Schweiz eingetragen und sitzt in Beirut, Libanon.  
arabculturefund.org

**Die Arab European Creative Platform (AECF)** ist ein multidisziplinäres Pilotprojekt. Das Programm, bestehend aus Veranstaltungen, Vorführungen, Konferenzen und Workshops will sich den besorgniserregenden Entwicklungen in Europa stellen, wie der Verdrängung junger Künstler und dem Aufstieg xenophober und reaktionärer Bewegungen. Das dreijährige Programm will diesen Entwicklungen mit innovativen und konstruktiven Aktionen, Aufführungen und Produktionen begegnen und dabei creative und künstlerische Communities in Europa und der arabischen Welt ansprechen. Wir sind davon überzeugt, dass so eine Plattform Ängste beschwichtigt und Wahrnehmungsmuster aufbrechen kann, mit Vorstellungs- und Ausdruckskraft.

Dabei sollen nicht nur europäische Diskurse hinterfragt werden, indem arabischen Künstler und Intellektuellen in Europa eine Plattform geboten wird. Das Ziel ist, echten Kontakt und kreativen Austausch zwischen arabischen und europäischen Künstlern herzustellen. Nach dem Erfolg der öffentlichen Showcases der AFAC und als Reaktion auf die Schwierigkeiten, die arabische Künstler bei der Verbreitung ihrer Arbeit haben, basiert die AECF auf enger Partnerschaft mit europäischen Institutionen und Geldgeber, die jedes Event im Programmwurf unterstützten und präsentieren.

**Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa (EUME)** ist ein Forschungsprogramm am **Forum Transregionale Studien** in Berlin. Die Leitidee von EUME ist die Erforschung der politischen, sozialen, religiösen und kulturellen Verflechtungen zwischen Europa und dem Nahen Osten in Geschichte und Gegenwart. Das Programm steht in der Tradition des Arbeitskreises Moderne und Islam (1996-2006) und des Prinzips »Forschen mit statt forschen über«. Es lädt jedes Jahr 10 bis 15 Postdoktorand\_innen ein, organisiert Sommerakademien, Workshops und regelmäßige Seminare. Bis heute waren über 200 Wissenschaftler\_innen EUME-Fellows.  
eume-berlin.de